

Table with subscription rates for different durations and delivery methods.

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau
Hauptplatz, im Winter'schen Neugebäude, 1. Stock.

Nro. 77.

Donnerstag den 2 April 1868.

XVII. Jahrgang.

Zur Lage.

(Original-Bericht der 'Arader Zeitung'.)

Wien, 31. März.

Wenige Tage sind seit dem Tage des Jubels über die im Herrenhause am 21. d. erfolgte Abstimmung und den erlangenen Sieg der Liberalen verfloßen und schon tauchen Besorgnisse um die nächste Zukunft auf. Das Wort Mißtrauen wird auf allen Zungen geläufig und die Tagespresse gibt diesem wiederholt Ausdruck, anstatt dahin zu wirken, daß das Vertrauen in die eigene Kraft, in die Kraft der Nationen der Gesetzgebung und in ihre constitutionelle Lebenskraft wiederhergestellt wird.

stande, daß Se. Majestät der Kaiser den Obersthofmeister Fürsten Hohenlohe für den Tag seiner Function entbunden, um an der Abstimmung bei der Verhandlung des Herrenhauses über die Staatsgrundgesetze theilzunehmen zu können, ferner in der allerhöchsten Sanction dieser Grundgesetze und in dem parlamentarischen Ministerium, welches für die Durchführung dieser Grundgesetze und die ihnen entsprechende Lösung der confessionellen Gesetze verantwortlich ist.

Was nun die Stellung betrifft, welche die Krone schon bei der Sanctionierung der confessionellen Gesetze gegenüber genommen, so ist diese eine echt constitutionelle. Die Krone hat vor der Sanctionierung der Staatsgrundgesetze Kenntniß genommen von der Art und Weise, wie die confessionelle Frage gelöst und mit diesen Grundgesetzen verbunden werden will, und sie hat sich die Endschlußfassung über die confessionellen Gesetze vorbehalten in der Weise, daß der gesammte Complex dieser Gesetze der allerhö. Sanction unterbreitet werde.

In voller und gerechter Würdigung und freien Erwägung des hier Besagten erscheint es unerklärlich, wie eine Schwankung oder Veränderung der Stellung der Krone gegenüber der Durchführung der Staatsgrundgesetze in Hinsicht der confessionellen Frage gegeben und gedeutet werden konnte; wie aber überhaupt Besorgnissen um die freie Willkür der Erziehungsausdrück gegeben werden wollte.

Eine Conferenz der Deakpartei.

P. C. Pest, 31. März.

In der gestrigen Conferenz der Deakpartei wurden Vorarbeiten für zwei verschiedene Commissionen vorgenommen und zwei Finanzgesetze discutirt. In der Commission, welche mit der gestern im Herrenhause angemeldeten Commission des croatischen Landtages unterhandeln soll, wurden von der Partei: Betka, Babanah, Džaba und Ludwig Horvath gewählt.

An der heutigen Sitzung des Herrenhauses Fortsetzung der Debatte über das Schulgesetz. Nachdem der Unterrichtsminister den Standpunkt der Regierung in der Schulfrage dargelegt, wird der Minoritätsantrag mit allen gegen 19 Stimmen verworfen und wurde in die Specialdebatte eingegangen: nachdem der Ausschuß noch die Paragrafen 1 und 2 (bezüglich Staatsaufsichtsrechte und religiös-sittlicher Erziehung) in wesentlicher Fassung des Herrenhauses wiederbergestellt und zur Annahme beantragt hatte, wurde das ganze Gesetz nach dem Majoritätsvotum in dritter Lesung angenommen.

Im Schoße des Siebener-Comité's zur Verathung der Preßsachen Vorlage ist die Ansicht aufgetaucht, die Conventione noch über 17 pCt. zu erhöhen. Doch wird es zu einem Antrag in dieser Richtung schon darum nicht kommen, weil ja das Ergebnis eines solchen weiteren Zuschlages unbedeutend wäre. Für die Vermögenssteuer hat sich bisher kein einziges Mitglied der Commission ausgesprochen.

In der Generalversammlung der Creditactinäre wurde eine Superdividende von 5½ Gulden beschlossen und der Rückkauf von 10 Millionen Gulden Actien wurde angenommen. Der von Königswarter gestellte Antrag, 250.000 Gulden zu hinterlegen, für den Fall, daß das Vermögenssteuergesetz in Kraft tritt, so möge für die Dauer der steuerzahlenden Jahre der Reservefonds stiftet werden, wurde unterstützt und für die nächste Generalversammlung auf die Tagesordnung gestellt.

Als diejenige Person, welche in der Nacht des 21. d. beunruhigende Berichte über die Wiener Illumination an Se. Majestät telegraphirte, wird hier der Obersthofmeister des Herrn Erzherzogs Franz Carl, Baron Reischach, gerücheltweise bezeichnet.

Ueber den Stand der Eisenbahnbauten in Siebenbürgen

Schreibt man den 'Siebenb. Blätter' aus Déva, 26 März:

Heute ist Herr Sectionsrath Ripari von der politischen Begehungscommission der Großwardein-Klausenburger Bahn kommend, hier, um bei der gleichen Commission für die Kitzelbahn Piski-Petrozseny zu interveniren.

Nachdem den politischen Begehungscommissionen der Ban stets auf dem Fuße zu folgen pflegt, so dürfte an beiden Linien die Arbeit sofort begonnen werden; hier wenigstens sind schon seit längerer Zeit die umfassendsten Vorbereitungen dazu getroffen.

Hunderte von italienischen Arbeitern trifft man auf der Straße zwischen Soborsin und Hageg, dem neuen Bane zuwandern.

Wenige Tage noch und das Dampfroß wird schnaubend unsere Grenze überschreiten. Nachdem die Legung des Schienenstrahles auch von Piski gegen Déva zu energisch betrieben wird, ist alle Aussicht vorhanden, daß mit Ende Mai l. z. die Strecke Aros-Piski dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird, zu welchem Behufe, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, auch bereits mit der Postverwaltung die entsprechenden Vereinbarungen getroffen wurden.

Für die Fortsetzung der Bahn von Carlsburg bis zum Rothenthurm soll, wie uns von glaubwürdiger Seite versichert wird, von einflußreicher Seite energisch gewirkt werden, und sollen die Aussichten nicht ungünstig sein. Bewahrheitet sich unsere Mittheilung, so haben wir alle Ursache zufrieden zu sein, denn die Verbindungen Carlsburg-Klausenburger und Klausenburger-Konstanz sind dann so selbstverständlich, so im Interesse der beiden ersten Bahnen gelegen, daß ihr Bau unmöglich lange Zeit aufgeschoben werden könnte.

Welcher industrieller Aufschwung steht unserem Lande bevor, wenn wir in der Lage sein werden, unsere ausgezeichneten Erze mit der uns wohlfeil zugeführten Zölthaler Kohle verarbeiten und dann beliebig in der Bezau, Rothenthurm, Vulkan, Arad und Großwardein ausführen können.

Man nenne uns keine Sanguiniker. Ist nur einmal der Rothenthurm erkämpft, so ist Bezau auch sicher; die Obiectschaft hierfür hat sich schon zu sehr erhitzt, um ihn fallen zu lassen und sollte man vor dem Vulkan-Passe ein paar Meilen von der Grenze wirklich erfahren wie Seth's Weib? Wir halten dies nicht für wahrscheinlich.

Unruhen in Baiern.

Traunstein, 28. März.

Die zur heutigen Controlversammlung für Traunstein hierher beorderten Leute zogen schon in der Frühe unter lautem Geschrei und gegenseitigem Klapsen an die Gäßchen in der Stadt ein und sammelten sich vor dem Rathhause. Ihr zweites Lebenszeichen war, daß sie den eben zum lehrergerichtlichem Sitzungsstunde gehenden Gendarmerie-Brigadier mit Schneebällen korbarteten. Gleich darauf ging das Spectakel im Rathhause selbst los. Unter dem Rufe: 'Wir schwören nicht dem preussischen Könige, wir wollen

keine Preußen werden," drangen sie auf den wie eine Mauer feststehenden Commandanten, Major Reuth, ein. Vergeblich ermahnten derselbe und der im Dienste anwesende Bezirks-Assessor Aigner die Leute zur Ruhe. Umsonst. Die Burtschen schlugen zunächst den Ofen und etliche Baurequisiten zusammen, worauf der k. Bezirksamtmann Wiesend herbeigerufen wurde, der sofort in Uniform erschien, der Gendarmenmannschaft Weisungen erteilte, und als auch seine Mahnung zur Ruhe nichts fruchtete, die Aufrührer-Acte verlesen ließ. Auch dies half nicht nur nichts, sondern gerade jetzt ging es erst recht los. Officiere und Beamte wurden gewaltig fortgetrieben, hierauf alle Bureau-Localitäten förmlich demolirt; kein Ofen, kein Tisch, kein Stuhl, keine Thür, kein Stiegengeleider blieb ganz. Alles wurde vollständig zerstört. Inzwischen wurde auf der Straße Generalmarsch geschlagen, leider vergeblich sowohl für die Tummelanten als für die Bürgerwehr. Letztere verdient vollsten Tadel; denn nur einige Landwehr-Officiere, an ihrer Spitze Major Müller, fanden sich ein; dieselben vermochten gegen die ihnen zugefügten Unbilden nichts zu machen und mußten unrichtiger Dinge wieder fort. Nicht diese etliche Officiere, sondern die große Masse des hiesigen Bürger-Bataillons trifft die moralische Verantwortung dafür, daß zuletzt noch alle Fenster des großen städtischen Rathhauses eingeschlagen worden sind und jetzt ihr Rathhaus einer Ruine gleicht. Dafür verdient andererseits die hiesige Gendarmen-Mannschaft für ihr wackeres Verhalten vollste Anerkennung. Wohl wurden auch ihr die Gewehre abgenommen und letztere zum Fenster hinausgeworfen, sie auch schließlich selbst von der Uebermacht überwältigt und zerstreut, aber sie that doch ihre vollste Schuldigkeit und wehrte sich noch auf der Straße tapfer. Daß unsere Stadt und Einwohnerschaft durch solche verbrecherische Handlungen auf das ärgste erschreckt worden ist, erscheint als selbstverständlich — das sichtbare Zeichen des Schreckens waren die geschlossenen Verkaufsläden und Hausthüren. Wer den Lärm der wilden Tummelanten gehört, wer den Ausfluß ihrer Rohheit nach den verschiedensten in einem anständigen Blatte theilweise gar nicht beschreibbaren Seiten hin gesehen hat, der wird von selbst auf den Gedanken kommen, daß das angeordnete militärische Geschäft abgebrochen werden mußte. Nach gutem Vernehmen ist auf telgrafischem Wege Militär aus München requirirt. Die so großlich verletzte öffentliche Autorität erheischt unumgänglich, daß diesem Ansuchen zur Wiederherstellung der Ruhe, Ordnung und öffentlichen Sicherheit entsprochen werde, umso mehr, als auch im benachbarten Trostberg ähnliche Auftritte gestern vorgekommen sind und für die auf übermüthigen in Mähpolding angelegte Controlversammlung ähnliche Dinge zu befürchten sein sollen. Nicht minder erheischt derartige Einschreiten auch der Umstand, daß hier die Fortsetzung der Verhandlung stattfinden muß und daß auf die Bürgergarde kein Verlaß ist. Der dem Rathhause zugefügte Schaden wird eher mehr als bloß 1000 fl. betragen, für welchen eventuell die Heimatgemeinden der betreffenden Aufrührer einzustehen haben. („N. A. 3.")

Neuestes.

Paris, 31. März. Eine aus Grenoble hier einlangende Depesche meldet, daß gestern momentane Unruhestörungen stattfanden. 300 junge Leute sangen vor der Präfectur und der bischöflichen Residenz die Marsellaise. Die Versammelten zerstreuten sich bald freiwillig. Die heutige „Patrie" schreibt, die gestrigen aus Rom eingelaufenen Depeschen erweckten Beunruhigung über das Befinden des Papstes.

Genf, 31. März. Eine versuchte Verständigung zwischen den Meistern und den Arbeitern herbeizuführen ist gescheitert, viele stellen die Arbeit ein. Die Garnison wurde zur Vorjorge verstärkt.

Florenz, 31. März. (Mahlsteuerdebatte.) Der Finanzminister macht eine Cabinetsfrage aus der Annahme der Mahlsteuer, und stimmt dem Antrage wegen Reducirung des Kriegsmarine-Stats bei. Die Kammer beschließt die Specialberathung mit 182 gegen 164 Stimmen.

Rom, 30. März. Der „Osservatore Romano" spricht von unerwarteten Verhaftungen mehrerer Personen, welche nach Rom kamen, um päpstliche Soldaten zur Desertion zu verleiten.

Daselbe Blatt fügt hinzu: Heute erfahren wir sogar aus glaubwürdiger Quelle, daß Emissäre von verschiedenen Punkten aus politischen Absichten nach Rom abgehen.

London, 30. März. (Unterhausung.) Gladstone begründete in einer andertthalbhündigen Rede die Resolutionen betreffs der Aufhebung der irischen Staatskirche. (Lauter Beifall links.) Stanley begründet sein bereits bekannte Amendement. (Dauernder Beifall rechts.) Leatham, Urquhart, Moncrieff, Cairng und Lawson unterstützen Gladstone. Dneil, Cochrane und der General-Solicitor opponiren. Carnborne verdammt die Halbheit der Regierung. Die Debatte wurde vertagt.

London, 30. März. Eine Regierungsdepesche meldet aus Antalo vom 9. März: Das Hauptquartier und die erste Brigade sollten am 11. März gegen Aghangi marschiren und am 16. März daselbst eintreffen. Der Zustand der Armee ist befriedigend. Die Gefangenen befanden sich bis zum 17. Februar wohl. König Theodor befindet sich mit Geschützen auf Atalanta am Tafellande.

Madrid, 30. März. In Granada wurde der Belagerungszustand aufgehoben.

Der Congress verwarf mit 121 gegen 29 Stimmen das Amendement des Deputirten Uarco, welches verlangte, daß die Ausgaben keinesfalls die Einnahmen überschreiten, und daß die Verwaltungskosten um 29 Millionen herabgemindert werden.

Washington, 30. März. Der Proceß Johnson wurde heute eröffnet.

Amtliches.

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager verleihe Ich dem Josef Ferencz, reformirten Clementarlehrer in Salzburg (Wizakna) in Anerkennung seiner durch 64 Jahre sich erworbenen Verdienste auf dem Gebiete der Volkserziehung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Wien, 25. März, 1868.

Franz Josef m. p.
Graf Festetics m. p.

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers für Ackerbau, Handel und Gewerbe ernenne Ich den Ministerial-Commissar Peter Heim zum Secretär bei dem genannten Ministerium.

Franz Josef m. p.
Stefan Gorové m. p.,
k. u. g. Minister für Ackerbau, Industrie und Handel.

Der k. u. g. Minister für Cultus und Unterricht hat dem Sziacser Badephyficus und Privatdocenten der Wiener Universität, Dr. Emanuel Hasensfeld, die Erlaubniß erteilt, an der k. u. g. Universität aus der Balneologie in der Eigenschaft eines Privatdocenten Vorträge abzuhalten.

Der k. u. g. Cultus- und Unterrichtsminister hat den supplirenden Lehrer an dem Sztathmärer katholischen Obergymnasium, Mathias Aiben, ebendortselbst zum ordentlichen Professor ernannt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

(Schluß.)

Uebersehungungen:

Die Majore:

Johann Carl, vom Infanterieregimente Freiherr v. Krolvi Nr. 23, zum Infanterieregimente Freiherr v. Gerstner Nr. 8;

Ferdinand Raim Erler v. Raimthal, vom Infanterieregimente v. Rupprecht Nr. 40, zum Infanterieregimente Freiherr v. Gorizutti Nr. 56;

Albert Champion de Crespigny, vom Infanterieregimente Michael Großfürst von Rußland Nr. 26, zum Infanterieregimente Leopold II. König der Belgier Nr. 27;

Franz Brunner, vom Infanterieregimente Erzherzog Franz Carl Nr. 52, zum Infanterieregimente Freiherr v. Kobich Nr. 68;

Michael Seric, vom Deutschbanater Grenzfingantierieregimente Nr. 12, zum Oguliner Grenzfingantierieregimente Nr. 3;

Ignaz Csicseric, vom Warasdiner St. Georger Grenzfingantierieregimente Nr. 6, zum Brooder Grenzfingantierieregimente Nr. 7;

Johann Pils, vom Zeugartilleriecommando Nr. 9, zum Zeugartilleriecommando Nr. 1;

der Oberstlieutenant-Auditor Franz Stehkal, Justizreferent beim Generalcommando zu Temeswar, als Ausschüßreferent zum Militärappellationsgerichte.

Pensionirungen:

Der Feldmarschalllieutenant Josef Freiherr Habermann v. Habersfeld, zugetheilt beim Generalcommando zu Graz;

der Oberst und Commandant des Infanterieregiments Graf Mazzuchelli Nr. 10, Franz Ritter Brzesina v. Birkenhain;

der Oberst und Commandant des Artillerieregiments Kaiser Franz Josef Nr. 1, Johann Weiser;

der Oberstlieutenant Friedrich Storch v. Arben, des Infanterieregiments Freiherr v. Almann Nr. 43;

die Majore:

Ferdinand Much, des Infanterieregiments Ludwig Prinz von Baiern Nr. 62;

Richard Freiherr Stietka v. Wachaun, des Infanterieregiments Graf Jellacic Nr. 69;

Carl Glaser, des Artillerieregiments Erzherzog Wilhelm Nr. 6 und

Matthias Eder, der Militärgesüßbranche; die Hauptleute erster Classe:

Franz Wazzecha, des Infanterieregiments Graf Thun-Hohenstein Nr. 29;

Matthias Kovacevic, des Licaner Grenzfingantierieregiments Kaiser Franz Josef Nr. 1, beide mit Majorcharakter ad honores.

TageSneuigkeiten.

* Aus Pest wird berichtet: Am Allerhöchsten Hofe sind seit vorgestern alle jene Vorbereitungen und Dispositionen getroffen, die bei der Entbindung Ihrer Majestät der Königin, welche jeden Moment erfolgen kann, nöthig sind. Nichts desto weniger setzt Ihre Majestät des erwünschten Wohlbefindens sich erfreuend, Ihre Promenaden täglich fort. — Anlässlich des anzuhoffenden freudigen Ereignisses, wird der Allerhöchste Hofstaat durch einen Succurs in allen Hofbranchen, in den nächsten Tagen vergrößert werden. — Der Reichthum Ihrer Majestät ist bereits nach Wien zurückgekehrt. — Am Allerhöchsten Hofe werden eine Menge hoher Gäste erwartet und es sollen auch alle in Wien anwesenden Gesandten bald nach erfolgter Allerhöchster Entbindung mittelst Separat-Hofzug in Ofen anlangen, um ihre Glückwünsche über das freudige Ereigniß in die Hände Sr. Majestät des Königs niederzulegen. — Die Bevölkerung der Schwesterstädte wird durch täglich auszugebende Bulletins von dem Befinden der Allerhöchsten Wächnerin und des königlichen Sprößlings unterrichtet werden. — Wie es heißt, beabsichtigt Se. Majestät der Königin, wenn die Umstände es gestatten, nächster Tage einen Zugausflug nach Gödöllö zu unternehmen, und wird in diesem Falle die Abfahrt von Ofen um 3 Uhr Morgens erfolgen.

* Von Seite des k. ungarischen Finanzministeriums wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das ungarische Bodencredit-Institut bevollmächtigt wurde, ungarische und siebenbürgische Grundentlastungs-Obligationen sogleich nach ihrer Verlosung einzulösen — ebenso ungarische, siebenbürgische und croatische, noch nicht abgelieferte, aber längstens nach sechs Monaten fällige Grundentlastungs-Zinsen-Coupons escomptiren zu dürfen.

* Der „Mag. Polg." läßt sich aus Pest telegraphiren, daß daselbst allgemein das Gerücht verbreitet ist, Bößwörter werde bei Gelegenheit der Geburt des erwarteten königlichen Sprößlings begnadigt werden.

* Montag fand die Schwurgerichtsverhandlung in dem Proceße des öffentlichen Anklägers gegen Carl Weßáros wegen dem im „Ludas Matyi" veröffentlichten Artikel: „Wie sind die gemischten Ehen entstanden?" statt. Der öffentliche Ankläger trug auf die Verurtheilung des Beklagten auf Grund des §. 5 des Preßgesetzes, wegen Vergehens „der Herabwürdigung der öffentlichen und religiösen Sittlichkeit und ehrwürdiger Gebräuche" an, und wurde auch

Beklagter, nachdem das Schwurgericht mit 7 Stimmen gegen eine das „Schuldig" ausgesprochen, zu 9 Monaten Gefängniß und 200 fl. ö. W. Geldstrafe verurtheilt.

* In Pest ist ein neuer Verein im Entstehen, der es sich zur Aufgabe stellt, die inländischen Erfindungen, welche sich in Folge zu geringer Theilnahme bisher regelmäßig erst im Auslande Geltung verschaffen mußten, und deren Theile daher dem letzteren zu Gute kommen, nach Möglichkeit zu unterstützen, und sie im Inlande selbst zu Ehren zu bringen.

* Dem im Jahre 1849 in dem Unabhängigkeitskampfe gefallenen Esányi wird im Zalaer Comitát ein Granit-Denkmal gesetzt, welches gegenwärtig in dem Akerendab's in Pest, aus dem es herabgegangen, zur Verfertigung ausgestellt ist.

* Bekanntlich haben die Officiere des 49. Honvedbataillons im Jahre 1849 auf dem Komorner Zigeunerlager ihre Fahne in Stücken zertrümmert und unter einander vertheilt. Der damalige Träger dieser Fahne, Lieutenant Anton Garay, richtet nun die Bitte an seine einstigen Kameraden, daß sie diese Stücke wieder zusammenfügen und die selbige gestalt niedergeborene Honvedfahne dem Landes-Honvedausführer übergeben mögen.

* In der Szegediner Gegend ist abermals die Pest zu Schaden gekommen. Dem zwischen Terepfopel und Nagybombor verkehrenden Postwagen kam ein Geldbeutel abhanden — diesmal ohne jegliche Gewaltthätigkeit.

* (Bischöfliche Conferenz.) Ueber die Conferenz, welche die in Pest anwesenden Mitglieder des ungarischen Episcopates (die drei Bischöfe, die Bischöfe von Veszprém, Fünffirchen, Steinamanger, Esanád, Waißen, Raab und Stuhlweißenburg und der Martinsberger Erzabt) bei dem Fürstprimas in Angelegenheit der Autonomie der ungarischen katholischen Kirche abhielten, berichtet „Z. T." daß in derselben die Erklärungen der um ihr Gutachten ersuchten katholischen Vätern vorgelesen und an dem Perat mehrere zweckmäßige Aenderungen vorgenommen wurden. Am Vernehmen mit dem Cultusministerium seien und wurden die nöthigen Schritte getroffen, damit die lang ersehnte allgemeine Conferenz im Monat Mai stattfinden könne.

* Der Karacsony-Preis von 400 Ducaten wurde in der letzten Sitzung der Academie der „Tudom. Akad." (Der Thronpräsident) betitelten Tragödie ausgesprochen. Der den Namen des Verfassers bergende Preis wurde erbrochen; er barg den Namen — Szijelgeti's.

* In Klausenburg soll die Behörde in den jüngsten Tagen mehrere aufreizende Proclamationen, wie solche von den agitirenden Rumänen Siebenbürgens schon oft ganz verbreitet worden, zu Händen bekommen haben.

* Se. Majestät geruhte die vom hohen königlichen ungarischen Unterrichtsministerium approbirte k. k. Schul-Wandkarte von Ungarn, welche der Reichs-Rath Adolf Kugler Sr. Hoheit dem Kronprinzen widmete, anzunehmen.

* In den nächsten Tagen, so meldet das „Mag. Fremdenbl.", hat man von Ofen aus die kaiserliche Resolution in der Angelegenheit der Vermählung des Herzogs Heinrich zu erwarten, da von Seite des Ministeriums des Innern und des Cultusministeriums bereits ein Vortrag auf schriftlichem Wege durch die Cabinetskanzlei an den Kaiser nach Ofen gelangte, nachdem von Seite des Hofes die Sache nachdrücklich als dringlich bezeichnet wurde. Selbstverständlich bezieht sich der ministerielle Vortrag auf die Verfügungen gegenüber jenen Personen, welche nächst die Urheber der vollzogenen Vermählung waren, in erster Linie auf den Domherrn v. Mayerhaufer, wober das Verfahren gegen die nächste Umgebung des Erzherzogs Sache des Oberhofmarschallamtes ist.

* Den Unterrichtsminister des Kronprinzen Rudolf leitet der Oberbereiter an der spanischen Hofeichschule, Herr Niedermayer. Der Oberstallmeister Graf Grünne hat den ersten Lektionen des jungen Prinzen selbst beigewohnt und führt die Oberaufsicht über den Unterricht. Der Kronprinz reitet täglich von 12 bis 1 Uhr, jedesmal zwei Pferde und zwar einen spanischen Schluhenst, „Macisole", und einen von den drei Ponies, welche vor einigen Jahren, wie wir nicht nicht irren, von dem König von Schweden dem Kronprinzen zum Geschenke gemacht wurden. Der Kronprinz zeigt, wie der „Sport" erzählt, beim Unterrichte sehr viel Passion und Geschicklichkeit und hat schon eine sehr hübsche Haltung und recht viel Sicherheit zu Pferde.

* Der in Wien erscheinende „Athen" will wissen, daß von dem unter der Regide des Cultusministeriums erscheinenden „Volkshullehrer-Blatte" auch eine Ausgabe in romanischer Sprache veranstaltet werden soll.

* (Eine geheime Filiale der kaiserlichen Staatsdruckerei.) Gegen Ende der vorigen Woche erzählte die „Presse," ist man einer überaus thätigen Mühscheinfabrik ungeleglicher Art in Wien auf die Spur gekommen. Die verwegene Weise, in welcher die Creditanstalt bei ihrem Fabrikate zu Werke gegangen, erregte geradezu Sensation und dürfte einzig in ihrer Art stehen. Der Steindruckersch., wohnhaft auf der Landstraße und bisher in der k. k. Staatsdruckerei beschäftigt, hat von diesem Institute vor längerer Zeit eine Steindruckpresse angekauft, in welchem Vorgange nichts Ungewöhnliches liegt, da die Staatsdruckerei Handpressen u. s. w., anstandslos zu verkaufen pflegt. Sch. gab bei dem Kaufe an, er wolle während der Mußstunden, die ihm in der Staatsdruckerei gegönnt seien, zu Hause für einen Lithographen verschiedene Arbeiten anfertigen, und benötigte nur dazu die bereitete Presse. Inzwischen scheint die Ausfüllung dieser Mußstunden, wie sich jetzt herausstellt, weit minder harmloser Natur gewesen zu sein. In Gemeinschaft mit zwei Freunden — die gleichfalls früher in der Staatsdruckerei beschäftigt gewesen waren — fertigte Sch. mittels einer galvanischen Platte, die er aus der Staatsdruckerei entwendete, falsche Kreuzer-Münzschneide an. Falsch nur in dem Sinne, als nur der Staat zur Anfertigung von Münzschneiden berechtigt ist, denn die galvanische Platte enthielt den echten Text der Kreuzer-Münzschneide, und die drei Genossen druckten auf Presse und Platte der Staatsdruckerei wieder darauf los. Die Münzschneide waren täuschend, obgleich die Verfertiger bloß den Schriftzug nachdruckten und sich um den Untergrund nicht bekümmerten. Durch die Frau eines Genossen, welche ein Winkelverlagamt hält und durch die reichwunderliche Ausgabe von „Zehnerln" auffällig wurde,

mit 7 Stimmen ge... zu 9 Monaten ge... verurtheilt. im Entstehen, der es... Erfindungen, welche... bisher regelmäßig er... ten, und deren Ver... mmen, nach Möglich... de selbst zu Ehren zu... em Unabhängigkeits... Balaer Comitae em... partig in dem Aelter... begangen, zur Verh... re des 49. Honv... merner Zigeunerfeste... unter einander ver... que, Lieutenant Anton... einigtigen Cameraden... an und die solcher... em Vandes-Honv... t abermals die Hof... Eheresjopel und Nag... in Geldbeutel abhan... tätigkeit. Ueber die Con... alieder des ungarischer... Bischöfe von Veszprim... Waigen, Raad und... gar Erzabt) bei dem... nomie der ungarischen... S. T., daß in der... tachten eruchten ka... em Operat mehrere... wurden. Im Ein... seien und wurden die... lang ersehnte ge... finden könne. von 400 Ducaten... demie der „Tr... ten Tragödie zuge... bers bergende Brä... - Zsigliget's. orde in den jüngsten... nen, wie solche von... schon oft genug... n haben. t hoben königlich un... robriete Töth'sche... welche der Verleger... ruzen widmete, gu... e meldet das „Nene... die kaiserliche Reso... lung des Herrn Cr... in Seite des Ministe... rteriums bereits der... ch die Cabinetskanzlei... abeem von Seite des... glich bezeichnet wurde... rterielle Vortrag nur... rarienen, welche zu... demalung waren, in... der hauer, während... lung des Erzherzogs... ruzingen Rudolf... Hofeichthume, Herr... Graf Grünne hat... selbst beigegeben... rtericht. Der Min... rteriums bereits der... ch die Cabinetskanzlei... abeem von Seite des... glich bezeichnet wurde... rterielle Vortrag nur... rarienen, welche zu... demalung waren, in... der hauer, während... lung des Erzherzogs...

kam die schwunghaft betriebene Falschmünzerei zu Tage, und am 26. v. M. Nachmittags wurden Sch. und seine Genossen verhaftet und dem Landesgerichte übergeben. Das Gericht sagt, die Falscher hätten sich ursprünglich vorgenommen, nicht eher aufhören zu wollen, bis nicht jeder der Teilnehmer 10,000 fl. gewonnen haben werde. Die Summe der bisher erzeugten Münzscheine soll eine beträchtliche sein. * Aus Wien wird uns geschrieben: Die heutige Concertsaison hat den Streichinstrumenten des Herrn Gabriel Lemböck in Wien (Stadt, Grünangergasse Nr. 10) Ehren und Auszeichnungen in Hülle und Fülle gebracht. Die Violinen und Violoncellos dieses renommirten Fabrikanten wurden diesen Winter von allen Virtuosen benötigt; sie ragen herber durch Tonfülle, Tonhöflichkeit und Solidität des Baues. Das Establishment des Herrn Lemböck besteht seit dem Jahre 1840 und hat bereits auf allen Ausstellungen glänzende Siege errungen. Herr Lemböck erhielt bei den Ausstellungen in Wien 1845, München 1851, Paris 1855 und 1867 die große silberne Medaille, in London 1862 die große Medaille honoris causa und von Sr. Majestät dem Kaiser das goldene Verdienstkreuz. Für die Instrumente wählt Herr Lemböck stets die edelsten Vorbilder, wie z. B. Straduarins, Paolo Maggini u. f. w. und verarbeitet sie aus dem schönsten, geflammten Ahorn und altem Nichtenholze. Herr Lemböck nimmt unter den Streichinstrumenten-Fabrikanten unbedingt den ersten Platz ein, und das mit vollem Rechte.

Das Testament König Ludwig I. von Baiern. Am Freitag Vormittags wurde in München das Testament Sr. Majestät des Königs Ludwig I. durch den königlichen Staatsminister der Justiz, Herrn v. Luz, eröffnet und verlesen. Dem feierlichen Acte wohnte als Vertreter des Königs der Minister-Präsident Fürst Hohenzollern bei. Die königlichen Prinzen waren nicht zugegen, sondern es waren Prinz Otto durch seinen Adjutanten Major Freiherrn v. Schleichheim, Prinz Luitpold durch seinen Hofmarschall Oberlieutenant v. Speidl und Prinz Albalbert durch seinen Hofmarschall Rittermeister v. Hertling vertreten. Wie die „Bayerische Zeitung“ meldet, sind durch die testamentarische Verfügung die sämmtlichen Kunstsammlungen des verstorbenen Königs als Hauptgut erklärt und unter eine eigene Verwaltung gestellt, der übrige Nachlaß aber, der gegen zwei Millionen Gulden betragen soll, zu einem Fideicommiss constituirte, dessen Rente die Prinzen Luitpold und Albalbert, respective deren Erben, zu beziehen haben. In diesem Fideicommiss sind auch die neue Pinakothek und die Glyptothek inbegriffen. Zum Nachfolger des Prinzen Luitpold in diesem Fideicommiss ist dessen ältester Sohn, Prinz Ludwig, bestimmt, welchem außerdem zwei kostbare Vasen vermacht sind. Aus den Erträgen des Fideicommisses ist dem Prinzen Albalbert eine jährliche Rente von 40,000 fl. hinausgezahlt und die dem Prinzen Luitpold noch bleibende Jahresrente auf 60,000 fl. angezählt. Prinz Leopold erhält das Schloß Leopoldskron und die Marmorbrücke am Untersberg; Prinz Arnulf, dritter Sohn des Prinzen Luitpold, die Villa Malta in Rom, mit der ausdrücklichen Befugniß, sie zu veräußern oder zu vermieten. Von den beiden Söhnen des Prinzen Albalbert erhält der ältere, Prinz Ludwig Ferdinand, die Villa Ludwigshöhe bei Grentoben in der Pfalz, Prinz Alphonse, die Summe von 30,000 fl. Die Walsalla bei Regensburg erklärt der Erblasser als ein Vermächtniß an ganz Deutschland, die Ruhmeshalle in München, die Befreiungshalle bei Kelheim und die übrigen noch vorhandenen Gebäude, welche Eigenthum weiland Sr. Majestät waren, sollen dem König Ludwig II. vermacht sein.

Handels- und Börsennachrichten.

L. R. Arad, 1. April. Der abgelassene Palm-Markt lieferte im Ganzen kein günstiges Resultat; die andauernde nasskalte, regnerische Witterung war einem starken Marktschwäche abträglich. Der Marktbericht folgt in nächster Nummer.

Im Getreidegeschäft ist die Stimmung eine angenehme, die Preise haben sich um Einiges erhöht, doch ist der Umsatz nicht von Belang.

Spiritus unverändert zur letzten Notiz. Die Witterung ist kühl und trübe.

Wien, 31. März. Im Getreidehandel behauptete sich der Weizenmarkt in guter Stimmung und durch fortwährende Exportkäufe in mäßigem Verkehr mit unveränderten Preisen. Verkauft wurden ca. 20,000 Mq. zu folgenden Preisen: 87-89 1/2 pfd. fl. 6.80-75, 86 1/2-89 1/2 pfd. fl. 6.75, 86-89 1/2 pfd. fl. 6.65, 85-89 1/2 pfd. fl. 6.50-55, Alles 3 M. 87-89 1/2 pfd. fl. 6.65, 86-89 1/2 pfd. fl. 6.50-55, 85 1/2 bis 89 1/2 pfd. fl. 6.47 1/2, 84-89 1/2 pfd. fl. 6.30-6.40, 83 1/2-89 1/2 pfd. fl. 6.27, 83-89 1/2 pfd. fl. 6.25, dto. forschüssig fl. 6.10, 82-89 1/2 pfd. fl. 6.10-15, dto. untergeordnet fl. 5.85-90, geringere Gattungen per Zolltr. fl. 5.20-85 je nach Qualität, Alles Cassa. Halbfucht erhielt sich beachtet, aber nur mit ein in Preisnachlasse von 5-10 kr. Man verkaufte ca. 3000 Ctr. fl. 4.65-80. Roggen war in milder Haltung bei schwacher Kauflust. Die Preise verlorren 10 kr. und es wurden ca. 2500 Mq. 78-80 pfd. fl. 4.20-25, untergeordnet fl. 4.17 1/2 begeben. Gerste zeigte wenig Veränderung. Zum Absatze gelangten ca. 4000 Mq. Futterwaare per 7 1/2 pfd. fl. 2.70, 7 1/2 pfd. fl. 2.65-67 1/2, untergeordnet fl. 2.55. Von effectivem Mais wurden ca. 2500 Mq. Bester Bodenwaare per 8 1/2 pfd. fl. 2.67 1/2 ab Schiff und fl. 2.65-70 ab Magazin verkauft.

Zinn, 29. März. Der Verkehr der Woche war ziemlich lebhaft und blieb nur 1 und 1/2 Fucht vernachlässigt, während die anderen Sorten rasch Absatz fanden. Man verkaufte: 6000 Mehen Weizen Banater 83-84 pfd. fl. 5.95-80, 5000 Mehen Weizen Bosnier gereutert fl. 4.80-5.10, 2000 Mehen 1/2 Frucht 82 pfd. fl. 4.80-60, 1500 Mq. 1/2 Frucht 79-80 pfd. 4.40-30, 8000 Mq. Schemier Mais alt fl. 3.30, Banater neu fl. 3.25, Bosnier fl. 3.10-2.95, 1200 Mq. Gerste Bosnier 67 pfd. fl. 3, 2.90 bis 2.80, 10,000 Mq. Hafer Banater 47 pfd. fl. 1.78-80, 3000 Mq. Hafer Bosnier 40 bis 42 pfd. fl. 1.37-40, 43-44 pfd. fl. 1.45-50. Wasserstand sehr günstig. Witterung hält mit Regen und Schnee. Die Bahnexpedition wie gewöhnlich ziemlich schleppend, da immer Waggons fehlen.

W. G. Wien, 31. März. (Spiritus.) Wir können bei der Erzeugung nicht bestehen! klagen dies, und jenseits der Veitba die Spiritusherzeuger; — wir sind nicht im Stande beim Geschäfte was zu verdienen! klammern die Spiritushändler; — wir müssen unsere Rectificirfabriken sperren! klagen die Destillateure; — es läßt sich im Spiritusartikel nicht mehr speculiren! wehklagen die Speculanten; — die Auszahlungen für Rückvergütungen beim Export übersteigen die Einnahmen der Brauntweinsteuer! erklärt die hohe Regierung und sogar die Mäcker in dieser Branche erklären resignirt: es sei nicht mehr dabei zu eristiren, da man den größten Theil der Geschäftsabläufe franco Senzarie besorgen soll. Dennoch wird ununterbrochen Spiritus erzeugt, aneinander gehandelt, mit wenig Unterbrechung darin speculirt und arbitragirt, fast jedes Jahr entstehen neue Rectificirfabriken und die hohe Regierung verschiebt höchstens auf Petitionen die Aenderungen im Modus vom 1. Februar bis 1. April und nun, da dieser 1. April da ist, weiß die Geschäftswelt in dieser Branche erst recht nicht, woran man ist. Wo der, oder die Fehler stecken mögen, daß gerade bei diesem, in Oesterreich so bedeutenden Productions- und Handelsartikel alle Factoren klagen, ist sehr leicht bloßzulegen. Der Erzeuger will zugleich auch Händler und oft gar auch zugleich Speculant sein. Nicht zum Beispiele, wie der Spinnereibesitzer entweder effective Waare verkauft, oder auf einige, öfter noch auf mehrere Monate per Contract spinnert, auf Basis der für diese Periode angekauften oder sich gesicherte Baumwolle, es den Händlern willig überläßt, die Absatzquellen aufzusuchen gegen Nutzen, oder dem Speculanten es anheimstellt, Conjunctionen anzubeden. Es versehen sich wohl auch die Brennerien auf längere Zeit hinaus mit den diversen Erzeugungstoffen, aber beim Contrahiren mit ihnen, sucht man oft vergeblich den Erzeuger, sondern steht dem Händler oder Speculanten gegenüber. Der Zwischenhändler hat nicht nur gegen diesen eben erwähnten Uebelstand anzukämpfen, sondern auch in der andern Richtung — beim Verkaufe. Er findet nur zu oft, daß sein Käufer, selbst bei dem Verkäufer en detail ebenso billig, ja oft noch billiger als er selbst eingekauft hat; endlich, daß sein erhoffter bester Abnehmer: „der Rectificirer“ am allerliebsten, wenn auch etwas theurer, vom Erzeuger directe sich verzieht. Die Regierung kann, wie bei allen andern Steuern, nicht allen Parteien zugleich gerecht werden. Endlich der Mäcker kann doch bei solcher Sachlage, selbst wenn er nicht mit unsolider Concurrenz zu kämpfen hätte, (da mancher Erzeuger, Händler, Speculant und Fabrikant — eben durch überwöhntes Gebahren — oft froh mit sehr kleinem Nutzen sein muß, oder mitunter gar keinen hat), nur auf Schleich- und Umwegen sein Brot verdienen. Beim Herannahen des Schlusses der allgemeinen Bismarck'schen Mission finden wir es zeitgemäß, auch auf rasche Einführung von Usancen zu dringen, obwohl, außer bei der Gradirung, sehr selten Streitigkeiten obwalten und alle Verbindlichkeiten ehrenhaft und pünktlich in dieser Geschäftsbranche eingehalten werden.

Mannheim, 30. März. Getreidemarkt. Weizen ruhiger 17 1/2, per Termin 17 1/2, Roggen 14 1/2. Gerste begehrter 12, per Termin 12, Hafer allgemein unverändert, etwas 5 1/2, per Termin 5 1/2, Saat ruhiger, geschäftlos.

Amsterdam, 30. März. Getreidemarkt. Roggen per April 29 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2, per Juli 27 1/2.

Paris, 30. März. Mehlmarkt. Laufender Monat 92.25, per März-April 91, 4 Monat vom März 89.50, 4 Monat vom Mai 87.50.

London, 30. März. Getreidemarkt. Englischer Weizen einen Schilling höher, fremder höher gehalten, schwer erhältlich, Markt ruhig. Malzgerste fest, Hafer stetig. Wetter schön.

Triest, 31. März. Ungarischer Mais 116 pfd. fl. 5.55, ungarischer und bosnischer Hafer 64 pfd. fl. 2.85-3. Markt behauptet, Spiritus per April prompt fl. 17 1/2-18.

Breslau, 31. März. Weizen 12 1/2, Roggen 90, Hafer 41, Reys 197, Spiritus loco 18 1/2, per Februar 19, per Frühjahr 18 1/2.

Berlin, 31. März. Getreidemarkt. Weizen loco fehlt, per März 93 1/2, per April 93 1/2, Roggen loco 74, per März 74 1/2, per April 71 1/2, per März 34, per April 34 1/2, Gerste 50-62, Del per März 10 1/2, per Frühjahr 10 1/2, Spiritus per März 19 3/4, per Frühjahr 19 3/4.

Frankfurt, 30. März. Getreidemarkt. Weizen effect. 17 1/2, Termin 15 1/2, Roggen effect. 14 1/2, Termin 14 1/2, Hafer effect. 10 1/2, Termin 10 1/2. Schönes Wetter.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 31. März.

Staatsfonds.	
5 pCt. in öst. Währ.	Öelb. Markt
53.65	55.75
58.15	58.2
91.—	91.50
88.75	89.1
56.25	59.75

In Silber verz. Fonds.	
5 pCt. Nat. Oct. Coup.	63.80
63.90	63.90
63.80	63.90
172.25	172.75
172.—	172.50
75.75	76.25
82.70	82.86

Grundentl.-Oblig.	
71.—	71.50
70.—	70.50
70.50	71.—
63.75	64.25
173.—	173.50
252.50	252.75
171.10	171.20
139.50	140.—
204.50	205.—
177.—	177.50
146.—	146.50
138.50	139.—
147.—	—

Eisenbahnactien.	
173.—	173.50
252.50	252.75
171.10	171.20
139.50	140.—
204.50	205.—
177.—	177.50
146.—	146.50
138.50	139.—
147.—	—
117.50	118.00
118.00	118.50
118.50	119.00
119.00	119.50
119.50	120.00
120.00	120.50
120.50	121.00
121.00	121.50
121.50	122.00
122.00	122.50
122.50	123.00
123.00	123.50
123.50	124.00
124.00	124.50
124.50	125.00
125.00	125.50
125.50	126.00
126.00	126.50
126.50	127.00
127.00	127.50
127.50	128.00
128.00	128.50
128.50	129.00
129.00	129.50
129.50	130.00
130.00	130.50
130.50	131.00
131.00	131.50
131.50	132.00
132.00	132.50
132.50	133.00
133.00	133.50
133.50	134.00
134.00	134.50
134.50	135.00
135.00	135.50
135.50	136.00
136.00	136.50
136.50	137.00
137.00	137.50
137.50	138.00
138.00	138.50
138.50	139.00
139.00	139.50
139.50	140.00
140.00	140.50
140.50	141.00
141.00	141.50
141.50	142.00
142.00	142.50
142.50	143.00
143.00	143.50
143.50	144.00
144.00	144.50
144.50	145.00
145.00	145.50
145.50	146.00
146.00	146.50
146.50	147.00
147.00	147.50
147.50	148.00
148.00	148.50
148.50	149.00
149.00	149.50
149.50	150.00
150.00	150.50
150.50	151.00
151.00	151.50
151.50	152.00
152.00	152.50
152.50	153.00
153.00	153.50
153.50	154.00
154.00	154.50
154.50	155.00
155.00	155.50
155.50	156.00
156.00	156.50
156.50	157.00
157.00	157.50
157.50	158.00
158.00	158.50
158.50	159.00
159.00	159.50
159.50	160.00
160.00	160.50
160.50	161.00
161.00	161.50
161.50	162.00
162.00	162.50
162.50	163.00
163.00	163.50
163.50	164.00
164.00	164.50
164.50	165.00
165.00	165.50
165.50	166.00
166.00	166.50
166.50	167.00
167.00	167.50
167.50	168.00
168.00	168.50
168.50	169.00
169.00	169.50
169.50	170.00
170.00	170.50
170.50	171.00
171.00	171.50
171.50	172.00
172.00	172.50
172.50	173.00
173.00	173.50
173.50	174.00
174.00	174.50
174.50	175.00
175.00	175.50
175.50	176.00
176.00	176.50
176.50	177.00
177.00	177.50
177.50	178.00
178.00	178.50
178.50	179.00
179.00	179.50
179.50	180.00
180.00	180.50
180.50	181.00
181.00	181.50
181.50	182.00
182.00	182.50
182.50	183.00
183.00	183.50
183.50	184.00
184.00	184.50
184.50	185.00
185.00	185.50
185.50	186.00
186.00	186.50
186.50	187.00
187.00	187.50
187.50	188.00
188.00	188.50
188.50	189.00
189.00	189.50
189.50	190.00
190.00	190.50
190.50	191.00
191.00	191.50
191.50	192.00
192.00	192.50
192.50	193.00
193.00	193.50
193.50	194.00
194.00	194.50
194.50	195.00
195.00	195.50
195.50	196.00
196.00	196.50
196.50	197.00
197.00	197.50
197.50	198.00
198.00	198.50
198.50	199.00
199.00	199.50
199.50	200.00

National-Börse.	
5 pCt.	89.70
5 pCt.	89.90
5 pCt.	78.50
5 pCt.	78.50
5 pCt.	91.—
5 pCt.	91.25
89.70	89.90
78.50	78.50
91.—	91.25
189.50	189.60
78.50	78.—
117.50	118.—
706.—	707.—
173.—	174.—
586.—	588.—
131.75	132.75
98.—	98.50
119.—	120.—
53.50	54.50
131.—	—
33.55	34.—
25.50	26.—
96.60	96.40
96.30	96.60
85.25	85.50
121.—	123.—
193.—	194.—
206.—	208.—
489.—	496.—
125.25	125.75
385.—	385.—
28.—	29.—
24.75	25.75
26.—	26.75
17.50	18.50
21.—	22.—
14.75	15.25
14.50	15.50
115.50	115.60
45.80	45.90
09.62	09.67
11.62	11.67
1.69 1/2	1.70 1/2
113.25	113.50
113.25	113.50

Wien, 31. März. Verhör. Creditactien 189.20, Staatsbahn 251.40, 1860er Lose 81.95, 1864er Lose 85.20, Napoleons'or 9.24 1/2, Lombarden 170.—. Beliebt. Eröffnungscourse fest.

Die Börse war heute entschieden in besserer Haltung, was dem Gange der Verhandlungen in den schwebenden Tagesfragen beigemessen wurde. Staatspapiere waren mehr in Nachfrage und erlangten etwas höhere Course. Creditactien zeigten sich durchgängig fest und behaupteten eine Advance von 1-1 1/2 fl. Auch Eisenbahnactien größtentheils besser gefragt, von Prioritäten jene der Staats- und Südbahn ebenfalls höher zu lassen, hingegen Lemberg-Cernowitzer 2. Emission und Franz Josef niedriger und angeboten. Verlosbare Bankpapiere einen ganzen Gulden niedriger; Bankactien ebenfalls matter, ungen. Grundentlastungsobligationen abermals höher gefragt. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, eher etwas niedriger, besonders Silber. Geld flüssig.

Abendbörse. Creditactien 189.60, Nordbahn 17.30, Staatsbahn 251.20, 1860er Lose 82, 1864er Lose 85.20, Napoleons'or 9.23 1/2, Lombarden 170.10, Franz Josef'sbahn 158.50. Unbelegt, fest.

Einladung.

Bei der am 15. März l. J. abgehaltenen Generalversammlung des ersten Arader Feuerlöschcorps wurde die Abhaltung einer außerordentlichen Generalversammlung für Sonntag den 5. April l. J., Vormittags 10 Uhr, bestimmt, wozu die pl. t. Herren Vereinsmitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

- Verathungs-Gegenstände:
1. Bericht der von Seite der Generalversammlung entsendeten Commission betreffend der Rückstände
 2. Commissionsbericht über den auf die Neuwahl der Functionäre bezüglichen Zusatzartikel zu den durch die Statthalterei im Jahre 1861 genehmigten Statuten.
 3. Vorerfügungen bezüglich der Neuwahl der Functionäre.
 4. Verfügungen in Angelegenheit der Fahnenweiche.
 5. Die Uniformirung und
 6. andere auf die innere Manipulation des Corps bezügliche Gegenstände.

Arad, 30. März 1868.
Im Auftrage der Generalversammlung:
Das Präsidium.

Einladung.

Zu der am 5. April 1868, Vormittags 9 1/2 Uhr, abzuhaltenden Einweihung des Bettales der Arader ev. Kirchengemeinde A. C. werden die Gläubigen hiemit freundlichst eingeladen.

Der Kirchen-Vorstand.

Theater.

Heute Donnerstag den 2. April:
Fünftes Gastspiel des Herrn Gustav Roger, erster Tenorist der großen Oper zu Paris und kais. französischer Kammerfänger.

A PROPHETA.

(Der Prophet.)

Große Oper in 5 Acten, von Meyerbeer.
Frau Josefa Dunkel aus Pest wird aus Gefälligkeit für Herrn Roger in der Rolle der Fides als Gast auftreten.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 1. April 1868.

5% Metalliques	56.70
5% Metalliques mit März- und November-Zinsen	57.65
5% National-Anlehen	

100,000 Wagner-Eschen-Felling
(kerék-talp).
10,000 Leichsen,
nebst alle Gattungen
Wagner- und Werkholz
billigt zu haben in der Bauholz-Handlung des
Friedrich Bhear in Pécska.

Beste **Wiener Stiefel-Glanz-** Wichse
Wichse **ohne** Vitriol
von **STEFAN FERNOLENDT**
Franz Fernolendt's Neffe
WIEN
der Schulerstrasse 21. Welt.

Geheime
(174-55) und
Frauen-Krankheiten,
besonders **Flüsse,**
heilt unter Garantie des Erfolges ein emeritirter Militärarzt. Briefe franco poste restante **Vilagos** unter der Chiffre **V. A. N.** — Honorar 10 fl.

Ein im besten Betriebe stehendes vollständig eingerichtetes **Brauhaus,**
im Weichbilde der k. k. Hauptstadt Pest, in nächster Nähe der Donau, sowie des besten Bahnhofs, ist zu verkaufen oder vom 1. Jänner 1869 an auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres bei Herrn August Rath in Wien, Glacisstrasse Nr. 12.

Graues Viehsalz

in jeder beliebigen Quantität ist billigt zu haben bei
A. Deutsch,
schöne Gasse Nr. 2.
(57-3.3)

Der Verkauf ist vom hohen Finanzministerium weiter gestattet worden.

Rundmachung.
Zur Beschaffung des für die Commune der k. Reichstadt Arad im k. k. herbstlichen Budgetjahr 1868 für das fünfjährige Jahr von 70 Klaffern; zusammen von **900 Klaffern,** wird am 22. April, k. 3., Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathhause eine öffentliche Auction abgehalten, wobei die Uebernimmungslosungen mit dem entsprechenden Neugelde versehen, mit eingeladen werden.
Aus der am 24. März 1868 gehaltenen Sitzung der k. Reichsstadt Arad.
Die Deconomie-Commission

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundsätzen auf das Sorgfältigste u. Zuverlässigste bereiteten **MEDICAMENTÖSEN SEIFEN,**
bewährt durch die erfolgreichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiedenen Gattungen den Herren Aerzten und dem selbstbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.
A Stück nebst Prospect 1 St. W. kr. 1/2 Stück nebst Prospect 1 St. W. kr.
Jodkaliseife, bei Skropheln 35
Graphitiseife, bei chronischen Hautleiden 35
Terpentinseife, bei Lähmungen 35
Benzoeseife, bei spröder Haut 40
Campherseife, bei Rheumatismus 35
Schwefeljodseife, b. alten Hautausschlägen 45
Theerseife, bei Schuppen 35
Leberthranseife, bei Zehrkrankheiten 35
Gallenseife, bei Hautunreinheiten 35
Schwefelseife, bei Hautausschlägen 35
Rosmarinseife, zu stärkenden Waschungen 35
Ammoniakseife, bei Verhärtungen 35

In den beigefügten Prospecten werden die verschiedenen Weisen angegeben, in denen diese Heilmittel ihre zweckmächtige Anwendung finden, so wie die Mannigfaltigkeit, in der sie, vermöge der als so praktisch anerkannten Seifenform mit Erhöhung ihrer längst erprobten Wirksamkeit verwendet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer anderer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine einbringlichere und allgemeiner Anwendung solcher Mittel darbietet.
Die medicamentösen Seifen werden nur in Paketten von 2 1/2 Unzen Gewicht verkauft und sind an beiden Enden ihrer amtl. deponirten Etiquetten mit nebenstehendem Siegel versehen. Das alleinige Depot für **ARAD** befindet sich bei **CARL RING, Apotheker „zum Engel“;** sowie auch für **DEBRECZIN:** Apotheker **Emil Rothschnock, SZEGEDIN:** Apotheker **Michael v. Kovács** und Apotheker **Albert v. Kovács,** und in **GYULA** beim Apotheker **Stefan Orley.**
(Nr. 2. 454-9.9)

Bei der am 19. März a. c. stattgefundenen Ziehung der Staats-Lose wurde das bei mir gekaufte Los **Nr. 158,752** mit 200 fl. gezogen; der betreffende Besitzer möge sich baldigst melden, da nach dem 19. Juni der Gewinn zu Gunsten des Wohlthätigkeitsfonds verfällt.

5 Ziehungen jährlich. **1864er 100 fl.-Lose.** Haupttreffer 220,000 fl.
Nächste Ziehung 15. April 1868.
Der mindeste Gewinn, welchen unbedingt jedes 1864er Los macht, beträgt heute 150 fl. und steigt jährlich um 5 fl. bis auf 200 fl. Da ohne Zweifel diese Lose einer bedeutenden Steigerung entgegen gehen, so lässt es gewiss in Jedermann's Interesse, sich dieselben bei dem heute noch verhältnismäßig billigen Course anzuschaffen; sie sind zum jeweiligen Tagescourse bei Befertigung zu haben.
Gegen monatliche Ratenzahlungen kostet:
1 100 fl.-1864er Los in Raten von 10 fl. 100 fl.
1 100 fl.-1864er Los in Raten von 5 fl. 110 fl.
1 50 fl.-1864er Los in Raten von 5 fl. 52 fl.

Gruppen:
1 100 fl.-1864er Los, Ziehung 15. April, Haupttreffer (Gegen eine 1. Anzahlung von 15 fl.) 220,000 fl.
1 Reglerlos, Ziehung 1. Mai, Haupttr. 10,500 fl. und 16 Monatsraten 4 9 fl.
1 Dinerlos, Ziehung 15. Juni, Haupttreffer 31,500 fl.

1864er Promessen
à fl. 2.50 und Stempel.
Abnehmer von 5 Stück erhalten 1 Stück gratis.
B. Stiffson's Wechselstube
in Arad.
Kurzweilige Aufträge werden prompt effectuirt.
(52-1.4)

Erste kaiserl.  königliche
Hof-Leinen-Waaren-Fabrik
Wäsche-Confections-Niederlage in Wien,
Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 6 und 8.

Dem Besitzer dieser unter dem Namen **REICHENAUER LEINENWAAREN-FABRIK**, seit über zwanzig Jahren bestehenden Firma wurde vor einigen Monaten die hohe Auszeichnung zu Theil, das Verdienst der Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in Fabrications- und Lieferungsweisen sowie für die berühmte Vorzüglichkeit und Billigkeit seiner Erzeugnisse zum kaiserlich königlichen Hof-Leinenwaaren-Fabrikanten und Lieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich ernannt worden ist und kann deshalb mit Stolz und Befriedigung hierauf, die Erklärung ausgeprochen werden, dass dieses Fabrikhaus gegenwärtig das Einzige in den österreichischen Staaten ist, an welches die verehrlichen Verkäufer mit vollstem Vertrauen und mit größter Zuversicht ihre Aufträge und Aufschaffungen richten können. — In Folge des Aufganges der Fabrik hat neuerdings eine

grosse Preisherabsetzung
sämtlicher Leinen- und Wäsche-Artikel stattgefunden, und möge nachherseheuer bedeutend ermäßigter Preistarif als Einladungs- zu recht zahlreichen Bestellungen dienen.

- Leinwände aus schwerstem Handgarn.**
- 1 Stück 30 Ellen echt Weißgarn-Leinwand nur fl. 6.—
 - 1 Stück 30 Ellen schwerste Familien-Leinwand unappretirt nur fl. 8.50
 - 1 Stück 30 Ellen gebleichte Brautleibchen-Leinwand nur fl. 10.50
 - 1 Stück 30 Ellen echt Viefelder Zwirn-Leinwand nur fl. 12.—
 - 1 Stück 37 Ellen Naturell-Leinen-Webe für Betttücher nur fl. 11.50
 - 1 Stück 30 Ellen 1/2 breit, sehr erste Handgespinnst-Leinwand gebleicht fl. 11, 15, 16, 18.
 - 1 Stück 30 Ellen schw. gebt. Weißgarnwebe für Bettwäsche fl. 15, 16, 17
 - 1 Stück 50 Ellen feinste Irländer- oder Brabanter-Webe fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30.
 - 1 Stück 54 Ellen 1/2 breit, echt Nürnberger Handgespinnst-Webe (wegen ihrer unübertrefflichen Güte und Haltbarkeit als die vorzüglichste Leinwand weltbekannt) fl. 23, 24, 26, 28, 30, 32, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80 bis 100, hochfein.
 - 1 Stück 18 Ellen Nürnberger Feintücher-Leinwand ohne Naht für 6 Leintücher, 1/2 breit, fl. 14, 15, 16 und 1/3 breit fl. 17, 19, 20.
 - 1 Stück 30 Ellen echtfarb. Bett-Garnwebe fl. 4.50
 - 1 Stück 35 Ellen echtfarb. Zwirn-Garnwebe fl. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 schwer
 - 1 Stück 30 Ellen schwerst Schürz-Vardent fl. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17
 - 1 Stück 20 Ellen schwerst Pique-Vardent fl. 8, 9, 10, 12 bis 13, feinst.
 - 1 Stück echtfarb. Caffeeuch in jeder beliebigen Größe fl. 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3.
 - 1 Duzend Dessert-Servietten in allen Farben zu den Caffeeuchern passend fr. 80, 90, fl. 1.25, 1.50, 2 bis 2.50.
 - 1 Duzend Reinleinen-Zwisch und Damast-Servietten fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3 und 3.50.
 - 1 Stück Reinleinen-Zwisch und Damast-Tafeluch fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, bis 3.
 - 1 Duzend echt Leinen-Zwisch und Damast-Handtücher fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3 und 3.50.
 - Schwerste Doppel-Damast-Zischgarnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen fl. 5, 7, 12, 16, 20, 24, 30, 35 bis fl. 40.— die feinsten.

- 1 Duzend echt belgische Leinen-Sacktücher für Herren und Damen mit eleganten Borduren fl. 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 4.—
 - Größte Auswahl von echt belgisch Leinen und franz. Glas-Battist-Sacktüchern in eleganten Cartons per Duzend fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, feinst. 14.— (Glas-Battist auch einzeln) per Stück fl. 1.40, 1.25, 1.50, 2 bis fl. 2.50.
 - Größtes Lager aller Gattungen weißer, blauer und farbiger Vardente zu besonders herabgesetzten Preisen pr. Stück fl. 5, 6, 7 und fl. 8.
 - Gestreifte und quadrillirte Zwirn-Stoffe für Damen-Kleider pr. Elle fr. 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45 bis 50 fr. schwerste Qualität.
 - Reichhaltiges Sortiment aller Gattungen weißer Leinen und Baumwollgrad 1/2 und 3/4 breit, gelben Ranfing 1/2 und 3/4 breit, schwerer Martenstoffe, glatter und gestreifter Strohhut-Leinwand, weidenrand farbiger Schirtings, Cambriges und Percalls in allen Breiten zu billigen Fabrikspreisen.
- Fertige Herren-Hemden, beste Handarbeit.**
- Weißgarnleinen-Hemden in Gilletform oder Faltenbrust fl. 1.50, 1.60, 1.75, 2, 2.25.
 - Feine Irländer oder Brabanter-Hemden fl. 2.50, 2.70, 3.
 - Feinste Velfaster Leinen-Hemden fl. 3.00, 3.75, 4, 4.50.
 - Schwerste Nürnberger Handgespinnst-Leinen-Hemden fl. 4, 4.50, 5, 6.
 - Elegante Nürnberger Leinen-Battist-Hemden fl. 6, 7 und 8, mit feinsten franz. gestickten Einfägen fl. 8, 10 und 12.
 - Weiße Schirting-Hemden mit schöner Faltenbrust fl. 1.50, 1.75, 2.
 - Feinst französische Schifon-Hemden (für Ball-Hemden geeignet) fl. 2.25, 2.50, 3 bis fl. 3.50.
 - Echtfarbige Hemden neueste Dessins fl. 1.80, 2, 2.25, 2.50.
 - Leinen-Herren-Unterhosen von guter Weißgarnleinwand fl. 1.20.
 - Von schwerer gebleichter Leber-Leinwand fl. 1.40, 1.65.
 - Aus schwerer Nürnberger Handgespinnst-Leinwand fl. 1.80, 2 und 2.25.
 - Ungarische Jacon 1.70, 2, 2.25, franz. Schnitt roth gesteppt fl. 2, 2.25, 2.50.

- Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit u. Handstickerei.**
- Weißgarn-Leinen-Hemden gefalzen mit Zug fl. 1.70, 2, 2.20.
 - Elegante Carolinen- oder moderne Schürzenhemden fl. 2.50, 2.70 und 3.
 - Reinst geblüete Herz-, Bouquet- und Noveur-Hemden fl. 3, 3.50 und 4.
 - Neuesten Facon gestickter Damen-Hemden mit voller Rundstickerei in Faltenform und Bieck geschnitten zu fl. 4, 4.50 5 und 6.—
 - Neueste und geschmackvollste Mode à jour Hemden mit handgenähten Schifon und handgesticktem Einfägen fl. 6, 7, 8 und 10.—
- Corjets u. feinstem Battist-Percaill oder feinst franz. Schifon.**
- Nachtcorjets von engl. Schirting mit reichhaltigen Säumchen fl. 1.75, 2, 2.25
 - Corjets aus feinstem Battist-Percaill mit reichgestickter Brust und Einfägen fl. 3.50, 4, 4.50.
 - Corjets von feinst. franz. Schifon mit franz. gest. Einfägen fl. 5, 5.50.
 - Elegante Mode-Corjets, reichst ausgefattet mit gestickten Medaillons und handgenähten Säumchen fl. 6, 7, 8.— (108-7.12)
 - Damen-Nacht-Hemden mit langen Aermeln aus schwerer Irländer-Leinwand mit handgenähter Faltenbrust und handgestickten Garnituren fl. 3, 4 und fl. 4.50, mit reichgestickter Brust fl. 4.50, 5 und fl. 6.—
- Damenhosen.**
- Aus schwerst. engl. Schirting mit gefalzenen Händern fl. 1.40, 1.60, 1.80
 - Mit gestickten Einfägen fl. 2.60, 2.80, 3.— Reichst ausgefattet mit Medaillons-Einfägen fl. 3.25, 3.50, 4, 4.50 feinst. Aus schwerer Irländer-Leinwand mit gefalzenen Händern fl. 1.80, 2, 2.25, 2.50, handgestickten Einfägen fl. 2.30, 3, 3.25, reichst ausgefattet fl. 3.50, 4, 4.50, 5.—
- Unterröcke neuester Façon in Zwidel geschnitten.**
- Unterröcke aus schwerst. englischen Schirting mit reichhaltigen Einfägen fl. 3.50, 4 und 5.—
 - Unterröcke von feinst. franz. Schifon mit gestickten Einfägen und Säumchen fl. 6, 7, 8.— mit gelegten Falten und gesticktem Einfägen fl. 8, 9, 10.
 - Unterröcke, eleganteste Ausstattung mit Medaillons-Einfägen und Schifon fl. 9, 10, 12.—

Adresse: Kaiserlich königliche Hof-Leinenwaaren-Fabrik in Wien, Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 6 und 8.